

# George Byrd

Presse

---

**RHEINPFALZ**

**Speyer**

**EIN KONZERT DER SUPERLATIVE**

**Man war fasziniert von der Ausstrahlung einer hinreißend musikalischen und kompetenten Dirigierpersönlichkeit, die sugestiv und noch menschlich verbindlich formte und modellierte, aber auch von dem ungeheuren Elan der Pfälzer Philharmoniker, ihrer bedingungslosen Bereitschaft, auf seinen intentionen einzugehen. Und was man fast nicht zu hoffen gewagt hatte, wurde beglückende Wirklichkeit: ein Musikerlebnis der Superlative.**

**Lothar Messmer**

**WESTFÄLLISCHER**

**ANZEIGER**

**EIN PROGRAMM UND**

**EIN ABEND FÜR GENIEßER**

**Dieser Instrumentator GEORGE BYRD war zugleich der Dirigent**

**des Abends. Auch er eine Persönlichkeit, ein Orchesterleiter mit klarer Zeichengebung, zwingend in seinen Auffassungen und Interpretationen. Die Suite aus Gershwins“Porgy and Bess“ wurde durch ihn wirklich zu dem „sinfonischen Bild“ als das sie angekündigt war, glitt nicht in den Bereich des Potpourris ab.**

**Dr. Martin Wolscke.**

**THE NEW YORK TIMES**  
New York

**BYRD LEADS BOBESCU VERSION OF “KREUTZER”**

At yesterday’s concert, Mr. Byrd made a good impression, not least for his bravery in presenting the American premiere of Beethoven’s Kreutzer Sonata as arranged for orchestra by Bobescu.

Mr. Byrd, a one time Juilliard student who has built a career in Europe, led a smooth performance of Tschaikovsky’s Fifth Symphony.

Donal Henehan

**NEWHOUSE**  
**NEWSPAPERS**  
The Jersey Journal

**(PHILHARMONIC HALL)**

**GEORGE BYRD** was the knowing conductor, and the orchestra responded to his direction with playing of remarkable virtuosity and musicality.

Byrd’s concept of Brahms’ “Variations on a Theme of Haydn” was almost daringly broad, in the Germanic tradition, but the orchestra performed with glowing warmth, and moved from stolidity to an ultimately moving reading. The concluding Beethoven “Eroica” First movement was also handsomely played, and we regretted being unable to hear it all.

B.B.

## **DIE WELT**

### **Hamburg**

**Byrd, Der Farbige, bringt die instinktsichere, hinreißende Musikalität seiner Rasse mit, und sie bewährt sich sogar bei der Brahms-Symphonie. Er nimmt sie schwerblütig-eruptiv, ganz weg vom „Pastoralen“, das man ihr so gerne – und doch nur bedingt gerechtfertigt – nachsagt. Am dritten Satz mit seinen vielen diffizilen Übergängen wird besonders deutlich, von welcher klareren Vorstellung Byrd ausgeht und wie bestimmt er sie dem Orchester zu vermitteln weiß. Das Publikum dankte ihm mit anhaltendem, herzlichen Beifall**

**Joachim Matzner**

**TZ MÜNCHEN 2. JUNI 1972**

**10. Konzert der Münchner Philharmoniker  
für die Theatergemeinde im Kongreßsaal.  
Leitung: GEORGE BYRD.**

**Auch vor angenehmen Überraschungen ist man nicht sicher.  
Was sollte ein Konzert mit Prokofieffs Klavier Konzert Nr. 3 und  
der 5. Symphonie von Tschaikowsky schon Wesentliches  
bringen?.....**

**Die Überraschung des Abends war allerdings GEORGE BYRD,  
1926 in North Carolina geboren,ist(seit seinem Gershwin Konzert  
mit den Münchner Philharmonikern 1958) EINER DER  
GROßEN GEHEIMTIPS FÜR JEDEN  
KONZERTFREUND. Er meint es noch ernst mit der russischen  
Seele Tschaikowskys, er identifiziert sich noch mit dem  
vorgeschriebenen „con anima“ der 5. Symphonie. DIE  
PHILHARMONIKER GABEN IHM ALLES, VOM  
MAKELLOSEN HORNSOLO DES ANDANTE BIS ZU  
DEM BETÖRENDEN „CANTABILE“ DER STREICHER:  
KARL ROBERT DANLER**

**MITTELDEUTSCHE  
NEUESTE NACHRICHTEN  
Halle**

**Im 16. Gewandhauskonzert stand der amerikanische Negerdirigent George Byrd aus New York am Pult. Gleich zu Beginn bei der G-Dur-Symphonie(Nr. 88) von Haydn offenbarte sich, mit wie viel Verständnis und Liebe er sich in die Welt der deutschen Klassik eingelebt hat und einen wie engen Kontakt er zum Orchester fand. Durch spürbare intensive Probenarbeit hatte er ein sauberes und präzises Spiel erreicht, bei dem die feinen thematischen Verästelungen klar zutage traten.**

**-rg-**

**NEW YORK POST  
New York**

**The Intercultural choir of the Harlem YMCA sang a concert which included music by, Scarlatti, Palestrina, Jacob Händel, Mozart and Brahms... Mr BYRD is a born conductor, who combines sound musicianship with an inspirational quality which communicates itself to his singers. They in turn are able to transmit extraordinary results to an audience.**

**Harriet Johnson.**

**DAILY TELEGRAPH**  
**London**

**Mr BYRD was a most sympathetic exponent of Gershwin's genius.**

**THE LONDON**  
**TIMES**  
**London**

**No conductor could have lavished more understanding and affection on this side of the composer than George Byrd.**

**DERNIERES**  
**NOUVELLES**  
**D'ALSACE**

**UN“VOLKSSYMPHONIEKONZERT“**  
**VRAIMENT EXCEPTIONNEL;DIRIGÉ**  
**PAR GEORGE BYRD.**

**Des les dernieres mesures du premier mouvement, les applaudissements fuserent dans la salle: à la fin du concerto,ces applaudissements ne semblèrent prendre fin. L'exécution de ce concerto fut à la fois passionnée et passionnante. GEORGE BYRD «dosa» l'orchestre à merveille et accompagna la soliste avec une infinie douceur.**

...

...

**Tres grand ,athletique, noir et ayant tous les rythmes du jazz á la fleur de peau, GEORGE BYRD fut le chef ideal pour l'execution de «Un Americain à Paris». Cet «Americain à Bàle enflamma l'orchestre bàlois et lui confera une fougue digne de Glenn Miller ou d'un orchestre de Dixieland.**  
**J.-J.D.**

## **NEUE WESTFÄLISCHE**

**George Byrd, in aller Welt gefeierter Gast am Pult,hielt den großen Apparat mühelos zusammen und leitete ihn zu unbegrenzter Musizierlust.**

**Otto Lewe**

## **MOZ**

**FRANKFURT (ODER) 1991.**

**„Drei Konzerte werden Sie das Philharmonische Orchester Frankfurt (Oder) dirigieren.Die ersten beiden in Frankfurt und in Eisenhüttenstadt wurden mit viel Applaus bedacht, das letzte am Freitag in Schwedt steht noch aus. Ist es schwer für einen Dirigenten, mit einem fremden Orchester zu arbeiten?“**

**(BYRD) –„Ich glaube die Musiker haben es schwerer: Sie stehen quasi nackt vor dem Dirigenten. Deshalb muß ein Dirigent, wenn er Schwächen bemerkt, zwar konsequent fordern, aber auch ermutigen. Er darf bei allem persönlichen Ehrgeiz niemals vergessen, daß er Menschen vor sich hat.“**

**SCHWEIZER NATIONALZEITUNG**

**GEORGE BYRD – Der weise aufgesparte “Clou des Abends”.**  
**Dr. Otto Maag**

**SPEYRER TAGESPOST, Speyer**

**GEORGE BYRD druckte diesem Abend als Dirigent den Stempel auf. Er, der agile Mittfünfziger, ist bestimmt von einer kraftvollen Aussage, von einer sorgsamem Umsicht, der publikumswirksame Äußerlichkeiten fremd sind. Mit einem Wort: Ein Erzmusikant.**

**-gb-**

**ERLANGER  
NACHRICHTEN  
Erlangen.**

**GEORGE BYRD, von Statur und musikalischer Natur ein Wenig an „great old Satchmo“ erinnernd, war auch mit Felix Mendelssohn-Bartholdys musikalischen Gedanken und Empfindungen vertraut. Stets den Blick aufs symphonische Ganze gerichtet, arbeitete er plastisch den unterschiedlichen Stimmungen der „Schottischen“ heraus, gestaltete geheimnisvoll-unheimliche wie lieblich pastorale und volkstümlich- ausgelassenen Episoden. Kantabel ließ er Mendelssohns gemütswärme Melodien integrieren in den dynamischen Fluß .**

**Das zweite marschartige Thema des ruhig ausgehorchten Adagio hatte Größe, das sprühende Allegro vivacissimo trotz aller Lockerheit noch symphonisches Gewicht. Verhalten spukte Elfenzauber in die Scherzi.**

**Beifall und Bravo galten dann in erster Linie BYRD.**  
**Silke Zeiten**